



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Sechzigste Tagung**

Moskau, 13.–16. September 2010

EUR/RC60/R2
13. September 2010
102532
ORIGINAL: ENGLISCH

Resolution

Mehr Gesundheit für Europa

Anpassung des Regionalbüros an sich verändernde Rahmenbedingungen in der Europäischen Region: Die Perspektive der Regionaldirektorin

Das Regionalkomitee –

nach Prüfung des Berichts *Mehr Gesundheit für Europa, Anpassung des Regionalbüros an sich verändernde Rahmenbedingungen in der Europäischen Region: Die Perspektive der Regionaldirektorin*,¹

unter Hinweis auf seine früheren Resolutionen zu Änderungsvorschlägen für das Regionalbüro und seine Führung (EUR/RC49/R1, EUR/RC50/R1, EUR/RC51/R1, EUR/RC53/R1, EUR/RC58/R3), zu einer Erneuerung der Strategie Gesundheit für alle (EUR/RC49/R9, EUR/RC53/R3, EUR/RC55/R4), zur Entwicklung strategischer Partnerschaften (EUR/RC56/R3), zu den Länderbüros und den Außenstellen (EUR/RC49/R5, EUR/RC50/R5, EUR/RC54/R6, EUR/RC55/R8) und zur regelmäßigen Berichterstattung und Rückmeldung an das Regionalkomitee (EUR/RC58/R5) sowie den Bericht² und die dazu von ihm verabschiedete Resolution (EUR/RC56/R3) zur Zukunft des WHO-Regionalbüros für Europa,

eingedenk der sich verändernden globalen und regionalen Rahmenbedingungen, unter denen das WHO-Regionalbüro für Europa arbeiten muss, und der sich verändernden epidemiologischen Umwelt, in der nichtübertragbare Krankheiten in den Vordergrund getreten sind, und

¹ Dokument EUR/RC60/8

² Dokument EUR/RC56/11

auch eingedenk der gewachsenen wissenschaftlichen und technologischen Möglichkeiten für Krankheitsprävention und Krankheitsmanagement,

angesichts der sieben strategischen Prioritäten, welche die Regionaldirektorin vorgeschlagen hat, hierunter besonders die Arbeit zur Herleitung einer neuen Europäischen Gesundheitspolitik, die Veränderungen in der Führung des WHO-Regionalbüros für Europa, die Umgestaltung von Aufbau und Inhalt seiner Arbeit, die Erneuerung der Außenbeziehungen, insbesondere zu seinen Mitgliedstaaten, der Aufbau verschiedener Partnerschaften und Bündnisse für Gesundheit in Europa und die Entwicklung einer neuen Informations- und Kommunikationsaktivität –

1. UNTERSTÜTZT die Zukunftsvision „Mehr Gesundheit für Europa“, wie sie von der Regionaldirektorin skizziert wurde, einschließlich der sieben in ihrem Bericht aufgestellten strategischen Prioritäten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der nationalen Rechtsvorschriften und Handlungskonzepte;
2. BITTET die Mitgliedstaaten EINDRINGLICH, die weitere Entwicklung und Umsetzung der Zukunftsvision und der Europäischen Gesundheitspolitik zu unterstützen;
3. VERMERKT und UNTERSTÜTZT die Absicht der Regionaldirektorin, das Regionalbüro auf aktuelle Erfordernisse und Möglichkeiten hin zu untersuchen und daran anzupassen;
4. ERSUCHT die Regionaldirektorin,
 - a) ihre Vorschläge zur Stärkung der Arbeit des Regionalbüros sowie seiner Außenstellen und Länderbüros unter vollständiger Wahrung der jeweiligen nationalen Zuständigkeiten umzusetzen,
 - b) in der Entwicklung seiner Programme Relevanz und Exzellenz zu fördern,
 - c) die Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten und anderen Partnern, insbesondere der Europäischen Union, weiter zu stärken, um sie strategischer zu gestalten und gleichzeitig Synergieeffekte zu nutzen und Doppelarbeit zu vermeiden,
 - d) Initiativen zur Mobilisierung der zur wirksamen Umsetzung der Zukunftsvision erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen zu ergreifen,
 - e) dem Regionalkomitee auf seinen relevanten Tagungen über die erzielten Fortschritte gemäß dem im Papier beschriebenen Weg und Zeitrahmen Bericht zu erstatten.